

Cash.medien AG

Geschäftsbericht 2018

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vorstands	4
Bericht des Aufsichtsrats	6
Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht	8
Konzernbilanz	28
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	29
Konzernanhang	30
Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzern-Eigenkapitalpiegel	36
Bilanz der Cash.Medien AG	37
Gewinn- und Verlustrechnung der Cash.Medien AG	38
Anhang der Cash.Medien AG	39
Bestätigungsvermerke	42
Rechtliche, wirtschaftliche und steuerliche Verhältnisse	48

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

zunächst möchte ich mich Ihnen vorstellen. Mein Name ist Susanne Schaeffer. Ich bin seit über 30 Jahren Journalistin mit beruflichen Stationen unter anderem beim Axel Springer Verlag. Ich arbeite heute als freie Autorin und Medien-Beraterin sowie als Entwicklerin neuer Print- und Online-Produkte.

Im Dezember 2018 habe ich das Amt des Vorstandes der Cash.Medien AG von Herrn Ulrich Faust übernommen, dessen Bestellung nicht über das Jahr 2018 hinaus verlängert worden war.

Schwerpunkt meiner Arbeit ist die Digitalisierung der Cash.-Gruppe. Wie bereits im vergangenen Jahr angekündigt, haben wir die weitere Entwicklung von Newsletter, Social-Media-Aktivitäten und insbesondere unserer Website www.cash-online.de mit externer Unterstützung vorangetrieben. Dieser Transformationsprozess wurde in den vergangenen Monaten noch deutlich intensiviert und beschleunigt.

Beispielhaft für unsere Fortschritte in diesem Bereich steht der erste „Digital Day by Cash.“, den wir am 27. März im Hotel „Fontenay“ an der Hamburger Außenalster veranstaltet hatten – ein auf Anhieb voll ausgebuchtes Event: Mehr als einhundert Vertreter namhafter Finanz-, Technologie- und Versicherungsunternehmen hatten sich eingefunden, um über die digitale Zukunft ihrer Branche zu diskutieren.

Einig waren sich die Teilnehmer darin, dass die Zukunft der Finanzberatung geprägt sein wird durch eine Kombination standardisierter, digital gestützter Angebote und einer persönlichen, auf den individuellen Bedarf des Kunden zugeschnittenen Beratung. Für beides sei bereits heute Nachfrage vorhanden.

Dennoch mahnten die Experten an, dass trotz der zahlreichen digitalen Möglichkeiten die Bedürfnisse des Kunden in Bezug auf Altersvorsorge und Vermögensaufbau nicht außer Acht zu lassen seien. Grundsätzlich bestehe im Beratungsalltag aber nach wie vor großer Nachholbedarf für den Einsatz von Online-Tools, und zwar sowohl auf Ebene des einzelnen Vermittlers, als auch in größeren Vertriebsstrukturen.

Anlässlich der Veranstaltung wurden die neu ins Leben gerufenen Digital Awards und Innovationspreise an Unternehmen verliehen, die im digitalen Wandel eine beispielhafte Rolle einnehmen. Im November wird ein weiterer „Digital Day“ in Frankfurt am Main stattfinden.

Überhaupt bleibt Weiterbildung eines der bestimmenden Themen in der Branche. In Zusammenarbeit mit der Deutschen Makler Akademie GmbH haben wir deshalb die „Financial Advisor Academy“ ins Leben gerufen. Das Angebot ist seit März unter <https://financial-advisor-academy.de> online verfügbar und umfasst Präsenz- ebenso wie Online-Seminare, die sämtlich auf die obligatorischen Weiterbildungs-Verpflichtungen insbesondere der freien Vermittler einzahlen.

Wie bereits 2017 war auch 2018 ein Jahr weiterer Konsolidierung auf der Kostenseite der Gruppe. Einige unserer Maßnahmen waren bereits im Vorjahr eingeleitet worden, andere wurden zusätzlich ergriffen, um der sich abzeichnenden, rückläufigen Umsatzentwicklung entgegenzuwirken.

So sind beispielsweise gegenüber 2017 zwei weitere Vollzeit-Stellen entfallen und die mit der Druckerei vereinbarte Preissenkung hat ihre volle Wirksamkeit erstmals über ein ganzes Jahr gezeigt.

Eine der wichtigsten nachhaltig kostensenkenden Maßnahmen des vergangenen Jahres war allerdings der Umzug in eine kleinere Mietfläche zum 1. März 2018. Die laufenden Büro-Kosten sind nunmehr etwa halbiert und die Aufwendungen für den Umzug haben sich dadurch bereits in 2018 immerhin sofort amortisiert. Ab 2019 ergibt sich dann eine laufende Einsparung.

Produktseitig liefert der Markt derzeit nur wenig Impulse für die Branche der Finanz-Vermittler. Einzig die Immobilien boomen, ansonsten zeichnen die Meldungen aus den einzelnen Teil-Märkten ein uneinheitliches Bild. Einen herben Schlag hatte abermals die Branche der Sachwert-Anlagen hinnehmen müssen, als im März vergangenen Jahres der Container-Anbieter P&R eine milliardenschwere Insolvenz hinlegte.

Der Start ins Jahr 2019 hat unsere Erwartungen nicht erfüllt. Nachdem die ersten Ausgaben des Jahres per saldo noch etwa auf Plan und über Vorjahr gelegen hatten, ist die Anzeigen-Vermarktung inzwischen zurückgefallen. Insbesondere der Verkauf von Sonder-Formaten stellt sich derzeit schwierig dar.

Umso wichtiger ist es, dass wir im Bereich Online gegensteuern. Dass wir dort Ideen haben, habe ich Ihnen geschildert.

Für eine fundierte Prognose zum Gesamtjahr ist es allerdings ohnehin noch zu früh, da die traditionell umsatzstärkste Zeit, nämlich der Herbst, noch vor uns liegt.

Ich danke den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Cash.-Gruppe für Ihre engagierte Arbeit und Ihnen als unsere Aktionärinnen und Aktionäre für Ihr Vertrauen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

Susanne Schaeffer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Cash.Medien AG hat im Geschäftsjahr 2018 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Einer der wichtigsten Punkte war dabei zweifellos die Entscheidung, die Bestellung des Herrn Ulrich Faust nicht über das Jahresende 2018 hinaus zu verlängern. Dies war am 15. November 2018 ad hoc gemeldet worden.

Statt seiner wurde der Vorstandsposten mit Frau Susanne Schaeffer besetzt, einer erfahrenen Journalistin. Diese Neubesetzung trägt vor allem den zunehmenden Anforderungen an die Digitalisierung Rechnung – ein Thema, das der Aufsichtsrat besonders intensiv beratend verfolgt.

Die laufende Überwachung und Begleitung der Arbeit des Vorstandes erfolgte auch im vergangenen Jahr durch regelmäßige schriftliche und mündliche Berichte zu allen wichtigen Fragen der Geschäftsentwicklung, Risikolage, Strategie, Planung und Compliance sowie des Risikomanagements. Abweichungen von den Planungen wurden dargestellt und erläutert.

Im Geschäftsjahr 2018 haben vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen stattgefunden. Wichtigster Gegenstand der Beratungen war neben den bereits genannten die weitere Konsolidierung der Gruppe insbesondere auf der Kostenseite. Turnusmäßig wurden Themen wie Jahresabschluss und Hauptversammlung behandelt.

Der Aufsichtsrat hat zudem außerhalb der Sitzungen in regelmäßigen Gesprächen wichtige Themen mit dem Vorstand erörtert. Sofern Entscheidungen von größerer Bedeutung anstehen, wird der Aufsichtsrat stets auch über den Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte hinaus einbezogen.

Mit der Positionierung der Gruppe im Markt im Hinblick auf die Sicherung der Zukunftsfähigkeit hat sich der Aufsichtsrat in aller Ausführlichkeit befasst.

Ein weiterer Punkt, der ausführlich diskutiert wurde, betraf die Umsetzung der Corporate Governance Grundsätze/Compliance Richtlinien.

Geschuldet der engmaschigen Kontrolle der Liquidität der einzelnen Unternehmen der Cash. Medien AG sowie der in Angriff genommenen digitalen Transformation der Unternehmensgruppe, überstieg der dafür aufgewendete Zeit- und Arbeitsaufwand des Aufsichtsrates im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 deutlich den entsprechenden Zeitaufwand der vergangenen Jahre.

Die Hauptversammlung vom 18. Juni 2018 hatte die FinPro Treuhandgesellschaft mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Rostock, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 gewählt.

Der Aufsichtsrat erteilte daher der FinPro GmbH den Auftrag zur Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts der Cash.Medien AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2018. Der Abschlussprüfer hat die Unterlagen geprüft und beiden Abschlüssen einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat Jahresabschluss und Konzernabschluss einschließlich der Lageberichte sowie die Wirtschaftsprüfungsberichte einer eigenen Prüfung unterzogen und in der Aufsichtsratssitzung am 7. Mai 2019 erörtert. An dieser Verhandlung hat der Abschlussprüfer teilgenommen und die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung vorgestellt.

Er hat außerdem berichtet, dass keine wesentlichen Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess vorliegen.

Der Aufsichtsrat schließt sich der Stellungnahme des Abschlussprüfers an.

Die vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2018 hat der Aufsichtsrat mit Beschluss vom 7. Mai 2019 ohne Einwendungen gebilligt.

Der Jahresabschluss der Cash.Medien AG 2018 ist damit festgestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind: Klaus Reidegeld (Vorsitzender), Josef Depenbrock (stellvertretender Vorsitzender) und Dr. Heiko A. Giermann.

Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Arbeit und ihren Einsatz im Geschäftsjahr 2018.

Namentlich hervorgehoben sei Herr Ulrich Faust, der das Amt des Vorstands im Jahr 2007 in wirtschaftlich schwierigsten Zeiten übernommen und die Gruppe anschließend erfolgreich neu aufgestellt hatte. Dafür gebührt ihm besonderer Dank.

Hamburg, 7. Mai 2019

Der Aufsichtsrat

Klaus Reidegeld

Vorsitzender

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht der Cash.Medien AG

Gliederung

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Nachtragsbericht
4. Prognosebericht
5. Chancen- und Risikobericht, Going-concern-Prämisse
6. Internes Steuerungs-, Kontroll- und Risikomanagementsystem
7. Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

1. Grundlagen des Konzerns

a) Geschäftsmodell

Die Cash.Medien AG ist die Muttergesellschaft der Cash.Print GmbH (Cash.Print) und der G.U.B. Analyse Finanzresearch GmbH (bis 22. Januar 2019: Deutsches Finanzdienstleistungs-Institut GmbH (DFI)) und hält jeweils sämtliche Geschäftsanteile. Alle Unternehmen haben ihren Sitz in Hamburg.

Unter dem Dach der Cash.Print GmbH werden die Produkte Print und TV, unter dem Dach der G.U.B. GmbH die Produkte von G.U.B. Analyse vermarktet. Die Cash.Print GmbH ist per Ergebnisabführungsvertrag an die Cash.Medien AG gebunden.

Die wichtigsten Produkte bzw. Dienstleistungen der Gruppe:

Cash.Medien	Ausrichtung der Cash.Gala, Steuerung der Beteiligungsunternehmen
Cash.Print	Cash.-Magazin, Global Investor, cash-online.de, globalinvestor.de, Cash.-OnVista-Newsletter
Cash.TV	Filme zur Produkt- und Firmenpräsentation
G.U.B. Analyse	Analysen zu Sachwertanlagen und deren Anbietern, Fonds-Profile, Management-Ratings

Alle Geschäftsbereiche der Cash.-Gruppe beschäftigen sich mit dem Markt der langfristigen Kapitalanlage: Lebensversicherungen, Investmentfonds, Immobilien, Sachwertanlagen und verwandte Themen. Kernzielgruppe sind neben Entscheidern auf Ebene der Produkthanbieter vor allem Finanzdienstleister im weitesten Sinne: Berater, Makler, Verkäufer, Vertriebe, Banken, Vermögensverwalter, Fondsmanager. Vertriebsspezifische Themen bilden die Klammer um das redaktionelle Informationsangebot von Cash.; Global Investor richtet sich an Investment-

Profis und (semi)-institutionelle Anleger. Die Erlöse der Gruppe speisen sich weit überwiegend aus Werbeaufwendungen der Produkthanbieter.

Die Kundenstruktur ist ausgewogen – mit einem Schwerpunkt bei Versicherungsgesellschaften. Bei der unvermeidlichen Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Entwicklung der Teilmärkte der Finanzdienstleistungsbranche wirkt dieser ‚General-Interest‘-Ansatz risikoausgleichend.

Für das wichtigste Produkt der Gruppe, das Cash.-Magazin, werden die entscheidenden Geschäftsabläufe Redaktion, Produktion, Anzeigenakquisition

und Vertriebssteuerung mit eigenem Personal durchgeführt. Vorstufe, Druck, Versand und Kioskvertrieb obliegen externen Dienstleistern.

b) Steuerungssystem

Die geringe Größe der Gruppe ermöglicht die Beschränkung auf wenige, aussagekräftige Kennzahlen. Für Cash.Print sind dies insbesondere typische verlagsspezifische Angaben wie verkaufte und verbreitete Auflage, Anzeigenpreise sowie Branchen- und Werbewege-Strukturen. Für die Internet-Auftritte werden ebenfalls Standard-Angaben wie page impressions, visits und Verweildauer verfolgt, für die Online-Newsletter sind die Empfängerzahlen sowie die Öffnungs- und Klick-Raten wichtig.

Beim Filmgeschäft (Cash.TV) ist das Verhältnis von variablen Kosten zum erzielten Umsatz bedeutsam.

Bezüglich der Analysen und Produkt-Profile von G.U.B. Analyse ist in erster Linie die Zahl der erstellten und verkauften Produkte maßgeblich.

Im Übrigen erfolgt die Steuerung anhand üblicher betriebswirtschaftlicher Auswertungen, die im Wesentlichen dem handelsbilanziellen Gliederungsschema der Gewinn- und Verlustrechnung folgen.

c) Strategische Grundsätze

Die Aktivitäten der Cash.-Gruppe lassen sich den beiden folgenden strategischen Grundsätzen zuordnen:

Die allgemeine Geschäftsstrategie ist darauf ausgerichtet, die Finanzdienstleistungsbranche auf inhaltlich und konzeptionell so anspruchsvollem Niveau mit medialen Dienstleistungen zu versorgen, dass die Attraktivität der Gruppe als Werbepattform erhalten und ausgebaut werden kann. Geschäftsfelder-Erweiterungen und Produkt-Neuentwicklungen werden mit Priorität aus dem Kerngeschäft abgeleitet.

Die Finanzierungsstrategie der Cash.-Gruppe hat derzeit langfristig eine möglichst weitgehende Finanzierung durch Eigenkapital und damit größtmögliche finanzielle Sicherheit und Unabhängigkeit zum

Ziel. Daher wurde in den vergangenen Jahren der freie Cash Flow zur Schuldentilgung eingesetzt, später zur Schaffung einer Liquiditätsreserve, mit welcher auch der liquide Abfluss des Jahres 2018 finanziert wurde. Für weitere Angaben, außerdem zur Entwicklung des Fremdkapitals vgl. 2.3.

Beides ist nach Auffassung der Geschäftsleitung derzeit gut miteinander vereinbar, da es zur Festigung oder zum Ausbau der Marktstellung aus heutiger Sicht nicht unabdingbar größerer Investitionen oder Akquisitionen bedarf, sondern vor allem verlegerisch-unternehmerischen Gespürs und kompetenten Personals. Gleichwohl sind beispielsweise Akquisitionen oder Geschäftsfeldererweiterungen nicht grundsätzlich ausgeschlossen. Wenn erforderlich, auch unter Änderung der Finanzierungsstrategie.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Wirtschaftliche Rahmendaten

a) Allgemeine Wirtschaftslage

Das Jahr 2018 war in Europa einmal mehr von der lockeren Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) bestimmt. Die Leitzinsen im Euroraum verblieben an der Nulllinie. In den USA hat sich dagegen die Entwicklung zur Beendigung der Phase niedriger Zinsen weiter verstetigt. Die Federal Reserve Bank (FED) hob die Leitzinsen in 2018 vier Mal in Folge an, zuletzt im Dezember um einen Viertelprozentpunkt auf eine Spanne von 2,25 bis 2,50 Prozent. Gleichzeitig reduzierte sie die für 2019 angekündigten Zinsschritte von drei auf zwei.

Die deutsche Wirtschaft konnte im vergangenen Jahr laut dem Statistischen Bundesamt in Wiesbaden um nur noch 1,5 Prozent (Vorjahr 2,2 Prozent) wachsen. Die Treiber des Wachstums kamen aus dem Inland und verteilten sich zu annähernd gleichen Teilen auf den privaten sowie den staatlichen Konsum.

Für 2019 erwartet das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung in Berlin (DIW) im Schnitt eine Wachstumsrate des BIP von 1,6 Prozent. Für den Euroraum sind die Konjunkturaussichten für 2019 weit weniger optimistisch. Die Organisation für wirt-

schaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) beispielsweise senkte ihre Wachstumsprognose für den Euroraum deutlich. Erwartet wird für 2019 danach ein Wirtschaftswachstum im Euroraum von nur noch 1,0 Prozent. Im November war die OECD noch von einem Plus von 1,8 Prozent ausgegangen.

Trotz weiterhin billigen Geldes, bereitgestellt durch die EZB und andere Notenbanken musste der deutsche Aktienmarkt in 2018 ein Minus verkräften. Der Leitindex DAX stürzte nach einem Plus von 13 Prozent im Vorjahr um rund 18 Prozent ab und beendete das Jahr bei knapp 10.600 Punkten. Einer der Gründe für das schlechte Abschneiden des deutschen Börsenbarometers waren die von US-Präsident Donald Trump ausgelösten Handelsstreitigkeiten mit der EU und China.

Auch die US-Börse ging mit einem Verlust aus dem Jahr. Der US-amerikanische Leitindex Dow Jones notierte zum Jahresende um knapp sechs Prozent niedriger, das japanische Börsenbarometer Nikkei um rund 13 Prozent.

b) Rahmendaten von spezieller Bedeutung für die Cash.-Gruppe

Im Folgenden werden die Entwicklungen in den Segmenten entsprechend der Cash.-Rubrizierung skizziert.

Lebensversicherungen

Die deutschen Versicherer zeigen sich mit dem Geschäftsverlauf 2018 angesichts der vielschichtigen Risikolandschaft zufrieden. Die Beitragseinnahmen überschritten erstmals die Marke von 200

Milliarden Euro und legten über alle Sparten hinweg insgesamt um 2,1 Prozent auf 202,2 Milliarden Euro zu.

Nach 20 Jahren der Talfahrt ist erstmals wieder eine positive Tendenz bei der Deklaration der Überschüsse festzustellen. Die Experten des Analyshauses Morgen & Morgen haben 31 Überschussdeklarationen für 2019 untersucht und fest-

gestellt, dass fast alle Versicherer im Vergleich zum Vorjahr ihre Überschussdeklarationen stabil gehalten haben. Lediglich eine Gesellschaft senkte sie um 0,25 Prozentpunkte, während drei Versicherer sie sogar um 0,2 bis 0,3 Prozentpunkte erhöhten. Im Durchschnitt stiegen die Deklarationen um 0,14 Prozentpunkte auf 2,48 Prozent.

Nach Zahlen des Gesamtverbands der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) legten die Beitragseinnahmen in der Lebensversicherung in 2018 insgesamt um 1,4 Prozent auf 91,9 Milliarden Euro zu. Das Geschäft gegen laufenden Beitrag verbesserte sich um 1,9 Prozent auf 60,22 Milliarden Euro, während das Einmalbeitragsgeschäft um 3,7 Prozent auf 27,2 Milliarden Euro zulegen. Für 2019 erwartet der GDV ein Beitragsplus über alle Sparten von zwei Prozent, während die Lebensversicherer mit einem Plus von rund einem Prozent rechnen.

Investmentfonds

Die deutsche Investmentbranche verzeichnete in 2018 laut BVI Bundesverband Investment und Asset Management Nettomittelzuflüsse von 119 Milliarden Euro (Vorjahr: 160 Milliarden Euro). Von Privatanlegerseite kamen 21,8 Milliarden Euro (Vorjahr: 71,8 Milliarden) neue Mittel hinzu. Institutionelle Investoren legten 94,7 Milliarden Euro (Vorjahr: 88,0 Milliarden Euro) in Spezialfonds an.

Wie im vergangenen Jahr wird die Absatzliste der Publikumsfonds im sechsten Jahr in Folge von den Mischfonds angeführt. Ihnen flossen netto 21,6 Milliarden Euro (Vorjahr: 29,5 Milliarden Euro) zu. Auf Platz zwei rangieren offene Immobilienfonds, die 6,4 Milliarden Euro (Vorjahr: 5,9 Milliarden Euro) frisches Geld einsammeln konnten. Abgeschlagen waren dagegen Aktienfonds mit Nettomittelzuflüssen von lediglich 0,7 Milliarden Euro nach 18 Milliarden Euro im Jahr zuvor. Abgestürzt sind Rentenfonds, die netto Abflüsse von 5,7 Milliarden Euro verkraften mussten, während sie in 2017 noch um 21,1 Milliarden Euro zugelegt hatten.

Durch die eher schwankende Stimmung an den Börsen sank das von der Investmentbranche ver-

waltete Vermögen in 2018 geringfügig auf 2,954 Billionen Euro. (Vorjahr: 3,001 Billionen Euro).

Sachwertanlagen

Die Beteiligungsbranche musste im Jahr 2018 einen deutlichen Dämpfer hinnehmen. Einmal mehr sorgte zum einen die Regulierung mit dem Inkrafttreten von MiFID II für erschwerte Bedingungen im freien Vertrieb, zum anderen war die Insolvenz des Marktführers im Containergeschäft, P&R, für die Branche und dort speziell für das Segment Vermögensanlagen wenig hilfreich.

Nicht zuletzt deshalb meldeten im Rahmen der von Cash. traditionell erhobenen Platzierungsergebnisse in diesem Jahr nur noch 40 statt 44 Asset Manager ihre Zahlen für 2018. Insgesamt sammelten sie mit ihren Produktofferten nur noch 1,27 Milliarden Euro (Vorjahr: 2,44 Milliarden) bei privaten Investoren ein. Ein Einbruch von fast 50 Prozent. Das Investitionsvolumen insgesamt belief sich auf 4,3 Milliarden Euro (Vorjahr: 8,7 Milliarden).

Die Perspektiven für 2019 sind ungewiss, und ob es zu einem Comeback des freien Vertriebs kommt, bleibt abzuwarten. Schließlich soll im Laufe des Jahres MiFID II auch für die 34f-Vermittler umgesetzt werden. Der Entwurf für eine Neufassung der Finanzanlagenvermittlungsverordnung liegt seit November 2018 vor. Wann sie in Kraft tritt, war zunächst unklar. Es ist indes kaum vorstellbar, dass der Markt den letztjährigen Tiefpunkt noch einmal testen will.

Immobilien

Das Trendbarometer für Immobilieninvestments von EY zeigt für deutsche Gewerbe- und Wohnimmobilien für 2018 einen Anstieg der Transaktionen auf 78,1 Milliarden Euro (Vorjahr: 72,8 Milliarden Euro). Für 2019 rechnet EY aufgrund des bereits sehr hohen Preisniveaus und tendenziell leicht steigender Zinsen mit einem leichten Rückgang des Transaktionsvolumens auf eine Bandbreite zwischen 72 und 75 Milliarden Euro.

Nach Angaben des Berliner Analysehaus Bulwien Gesa verzeichnete der Wohnungsmarkt ein Plus von insgesamt 5,6 Prozent und bleibt die treibende Kraft im bulwienges-Immobilienindex. Der Teil-Index Wohnen steigt mit 6,8 Prozent (Vorjahr: 8,3 Prozent) erneut massiv an. Im Vorjahresvergleich schwächen sich jedoch bei vier der fünf ausgewerteten Variablen die Steigerungsraten ab.

Am stärksten steigt der Wohnimmobilienindex in A-Städten mit 7,9 Prozent, in den B- bis D-Städten zwischen 5,5 bis 6,0 Prozent. Dabei steigen die Kaufpreise von Neubau-Eigentumswohnungen, Reihenhäusern sowie die Grundstückspreise für Einfamilienhäuser in den A-Städten am stärksten. Auch in der gesamten Betrachtung ist dort der Anstieg bei den Kaufpreisen, über alle Städtetypen hinweg, stärker als bei den Wohnungsmieten. D-Städte legten prozentual am meisten zu: die Neubaumieten um 5,8 Prozent, die Bestandsmieten um 3,7 Prozent. Für 2019 rechnet Bulwien Gesa damit, dass die positive Bevölkerungsentwicklung der Städte gegenüber dem ländlichen Raum auch künftig für anhaltende Nachfrage nach Wohn- und Arbeitsstätten in den Zentren sorgen wird. Eine kurzfristige Ausweitung des Immobilienangebots werde durch den Mangel an Arbeitskräften, Grundstücken und mittelfristig durch Versorgungsengpässe bei natürlichen Rohstoffen begrenzt.

Berater

Eines der beherrschenden Themen in der Regulierung war die Einführung der europäischen Vertriebsrichtlinie Insurance Distribution Directive (IDD), die – ursprünglich für 2017 geplant – aufgrund vielfacher Änderungen erst Anfang 2018 in Deutschland startete.

Die IDD soll die Qualität der Beratung im Versicherungsbereich erhöhen und verpflichtet Versicherungsvermittler, sich kontinuierlich fortzubilden. Zu den weiteren wesentlichen Bestandteilen der Versicherungsvertriebsrichtlinie zählt die klare Trennung

von Honorar- und Provisionsvergütung für Vermittler sowie das Festschreiben eines Provisionsabgabeverbots.

Ein weiteres Regulierungsprojekt betraf die Anfang 2018 eingeführte EU-Finanzmarktrichtlinie „Markets in Financial Instruments Directive“ (MiFID II). Die neue Regelung sieht weitreichende Veränderungen für den Finanzvertrieb vor. Konkret geht es um die Offenlegung von Provisionen und Kosten, die bei der Vermittlung einer Kapitalanlage anfallen. Darüber hinaus wird vom Vertrieb eine Geeignetheitsprüfung verlangt, welche die Risiko- bzw. Verlusttragfähigkeit eines Anlegers für bestimmte Kapitalanlagen ermittelt.

Sowohl die IDD als auch MiFID II stehen im Zeichen eines verbesserten Verbraucherschutzes und einer Reduzierung möglicher Falschberatung. Trotz dieser schwerwiegenden Eingriffe in den Finanzvertrieb, die sowohl den administrativen als auch den finanziellen Aufwand für die Unternehmen erhöhen, geht das Gros der Finanzdienstleister von einem positiven Geschäftsverlauf in 2019 aus.

Das vergangene Jahr ist nach den sehr früh gemeldeten Geschäftszahlen einiger Vertriebe offensichtlich positiv verlaufen. Der Wieslocher Finanzdienstleister MLP meldet für das vergangene Jahr einen Anstieg der Provisionserlöse auf 660 Millionen Euro nach 589,9 Millionen Euro in 2017.

Fazit

Die durchwachsenen Meldungen aus den einzelnen Teil-Branchen bestätigen einmal mehr die Richtigkeit und die stabilisierende Wirkung des ‚General-Interest‘-Ansatzes von Cash.

Cash. konnte seine Position als branchenübergreifendes Medienhaus in unverändert schwierigem Markt-Umfeld behaupten. Noch fehlen allerdings neue Umsatz-Impulse aus dem Markt, daher bedarf es eines unverändert straffen Kostenmanagements.

2.2. Ertragslage

Konzernabschluss

Der Umsatz der Cash.-Gruppe lag in 2018 mit gut 2,6 Millionen Euro erwartungsgemäß (vgl. Halbjahresbericht) unter dem des Vorjahres von drei Millionen Euro. Dennoch konnte damit angesichts erheblicher Einsparungen ein knapp positives Ergebnis (TEUR 12 nach TEUR 15 in 2017) erzielt werden.

Die Sondereffekte, etwa Umzug, Wertberichtigungen, Bildung von außergewöhnlichen Rückstellungen oder die Auflösung abschließend nicht mehr benötigter Wertberichtigungen bzw. Rückstellungen u. Ä. oder die Erstattung von Prozesskosten, beliefen sich per saldo auf einen kaum vierstelligen belastenden Ergebnis-Beitrag. Die in diesem Saldo enthaltenen Wertberichtigungen bzw. Ausbuchungen von Forderungen hatten mit knapp TEUR 20 ein etwas überdurchschnittliches Niveau. Es handelt sich jedoch weiterhin grundsätzlich um Einzelfälle.

Ein Forderungsverzicht bzw. ein Forderungsverzicht mit Besserungsschein der Cash.Medien AG bzw. der Cash.Print GmbH zugunsten G.U.B. GmbH wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert, zu den Auswirkungen bei den Einzelgesellschaften vgl. dort.

Die Zinsbelastung (TEUR 23) betrifft wie im Vorjahr ein Darlehen mit Rangrücktritt.

Auf Ebene der einzelnen Gesellschaften/Segmente erwirtschaftete der eigene Geschäftsbetrieb (also vor Ergebnisabführung) der Cash.Medien AG einen Verlust. Cash.Print GmbH und G.U.B. GmbH erzielten Überschüsse, mit denen das Defizit der AG ausgeglichen werden konnte. Vgl. die folgenden Ausführungen zu den Einzelgesellschaften.

Kommentierung der Entwicklung der Einzelgesellschaften/Segmente

Cash.Medien AG

Die Cash.Medien AG ist rechtlich und wirtschaftlich eng mit den übrigen Gesellschaften und deren Produkten verzahnt.

Neben ihrer Tätigkeit als geschäftsleitende Holding richtet die Cash.Medien AG jährlich die Cash.Gala aus, Treffpunkt für Führungskräfte aus der Finanzdienstleistungsbranche. Auf der Veranstaltung werden die „Financial Advisors Awards“ verliehen, die nach Prüfung durch eine Fach-Jury besonders hochwertigen Finanzprodukten zuerkannt werden. Außerdem wird eine herausragende Persönlichkeit der Branche als „Man of the Year“ bzw. „Woman of the Year“ geehrt. Die Cash.Gala als renommierte Branchenveranstaltung ist ein zentraler Baustein für das Marketing der gesamten Gruppe.

Die Finanzierung erfolgt durch die Vermarktung von Medien-Paketen, mit deren Abnahme Unternehmen zu „Partnern der Cash.Gala“ werden, sowie durch Gebühren im Zusammenhang mit den Financial Advisors Awards.

Bei der AG fiel bei um die Ergebnisabführung bereinigter Betrachtung auch in 2018 strukturell bedingt ein Verlust an: Der wichtigste Grund dafür ist, dass die AG fast alle mit ihrem Status als Publikums-Aktiengesellschaft verbundenen Kosten trägt (rund TEUR 120), auch wenn diese als nicht operativ betrachtet werden können.

Außerdem wurde das Ergebnis der AG durch den Forderungsverzicht gegenüber der G.U.B. GmbH mit TEUR 93 belastet.

Das eigene Ergebnis (also vor Ergebnisabführung) der AG liegt einschließlich des Forderungsverzichts für 2018 bei rund TEUR -300. Der entsprechende Vorjahreswert hatte bei TEUR -346 gelegen (darin enthalten seinerzeit TEUR 74 an Wertberichtigung auf den Beteiligungsansatz G.U.B./DFI). Unter Einbeziehung der Ergebnisabführung der Cash.Print GmbH (TEUR 120; Vorjahr TEUR 275) hat die AG in 2018 im Einzelabschluss ein Ergebnis von TEUR -180 (Vorjahr: TEUR -70) erwirtschaftet.

Cash.Print GmbH

Cash.-Magazin

Das mit weitem Abstand wichtigste Produkt der Gruppe ist das Magazin „Cash.“, verlegt von der Cash.Print GmbH. In 2018 erschienen zwölf Normalausgaben, vier Specials sowie vier Ausgaben von „Global Investor“. Außerdem gab es erneut diverse „Cash.Extra“ und „Cash.Exklusiv“ zu spezialisierten Themen wie Baufinanzierung, Cyberpolice oder Asset Management.

Der für die 20 Hefte akquirierte Anzeigenumsatz lag mit knapp 2 Millionen Euro unter Vorjahresniveau (2,26 Millionen). Die Gewichtung der Anzeigenformate blieb prozentual gegenüber 2017 nahezu identisch, es gab lediglich eine leichte Verschiebung von Beilagen zu klassischen Format-Anzeigen mit einem etwas höheren Deckungsbeitrag.

Die Auflage der 12 Monatsausgaben von Cash. unterliegt der regelmäßigen IVW-Prüfung. Die verkaufte Auflage lag durchschnittlich bei je 40.000 Exemplaren. Im Vorjahr waren es rund 44.000 gewesen.

Die Abonnenten-Zahl des Cash.-OnVista-Newsletters lag 2018 bei durchschnittlich rund 19.800. Ergänzt wird das Angebot von zwei spezialisierten Newslettern zu den Themen Versicherungen und Immobilien. In Zukunft sollen Berichterstattung und Versand allerdings stärker verzahnt werden. Die Werbeumsätze für www.cash-online.de

und Newsletter fielen mit TEUR 260 geringer aus als im Vorjahr (TEUR 312).

Das Ergebnis vor Abführung des Segments Cash.Print liegt mit TEUR 120 unter dem des Vorjahres (TEUR 275), ist allerdings belastet durch einen Forderungsverzicht mit Besserungsschein gegenüber der G.U.B. GmbH in einer Höhe von TEUR 88. Bereinigt darum liegt das Ergebnis bei TEUR 209. Das entspricht einer Umsatzrendite von rund acht Prozent. Bei Cash.TV (unter dem Dach der Cash.Print GmbH) fand in 2018 kein Geschäft statt.

G.U.B. Analyse Finanzresearch GmbH (vormals Deutsches Finanzdienstleistungs-Institut GmbH)

Ende 2018 wurde beschlossen, bei der Gesellschaft auch namentlich zum alten Marken-Kern zurückzukehren, nämlich dem Geschäft mit G.U.B. Analysen. Die entsprechende Satzungsänderung der Firma wurde im Januar 2019 wirksam.

Das Geschäft der G.U.B. erreichte in 2018 wiederum ein lediglich geringes Niveau. Der Umsatz mit G.U.B. Analysen lag mit TEUR 55 unter dem des Vorjahres (TEUR 80). Daneben wurde lediglich ein Management-Rating erstellt (TEUR 8). Im Vorjahr hatten die Umsätze neben den klassischen Analysen TEUR 21 ausgemacht.

Ursächlich für das weiterhin schwache Kerngeschäft bleibt die allgemeine Lage am Markt für Sachwertanlagen. Insbesondere die milliarden-schwere Insolvenz des Container-Anbieters P&R im Frühjahr 2018 war ein herber Schlag für die Branche.

Der Chefanalyst der G.U.B. nimmt zusätzlich die Aufgaben eines Redakteurs für das Thema Sachwertanlagen für das Cash.-Magazin wahr. Dafür erfolgt eine angemessene Weiterberechnung an die Cash.Print GmbH.

Die Gesellschaft zeigt in 2018 einen Jahresüberschuss von TEUR 192, in dem allerdings TEUR 181 an sonstigen betrieblichen Erträgen aus dem Forderungsverzicht der Cash.Medien AG und der Cash.Print enthalten sind. Außerdem sind Erträge von TEUR 23 im Zusammenhang mit der Beendigung von Gerichtsverfahren i. S. Lombardium verbucht (Auflösung von Rückstellungen, Erstattung von Prozesskosten; vgl. 2.7.). Bereinigt darum hätte sich ein Jahresfehlbetrag von TEUR 12 ergeben, nach einem Überschuss von TEUR 12 im Vorjahr.

Wichtige Einzelpositionen bei Aufwand und Ertrag

Die bedeutendste Ertragsposition, bezogen auf die gesamten Konzern-Umsatzerlöse, ist das Anzeigengeschäft mit knapp drei Vierteln. Der Vertrieb des Magazins mit seinen Nebenprodukten, Online-Erlöse, Gala und G.U.B.-Produkte liegen jeweils im

einstelligen Prozentbereich und stellen gemeinsam die verbleibenden ca. 26 Prozent.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen (Materialaufwand) entfielen zu rund 57 Prozent auf Druck und Vorstufe des Cash.-Magazins.

Wichtige Einzelgrößen des Personalaufwands sind Redaktion und Produktion mit gut 45 Prozent, gefolgt von Verkauf/Vertrieb.

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind wichtige Positionen:

- Kosten für Buchhaltung, Jahresabschlussstellung und Prüfung sowie Kosten der Hauptversammlung (11 Prozent)
- Kosten für Vertrieb (19 Prozent)
- Mieten, Pacht und Leasing (11 Prozent; ohne Kosten des Umzugs)
- Rechts- und Beratungskosten (25 Prozent)

2.3. Finanzlage

An Altverpflichtungen bestehen lediglich noch ein Darlehen mit Rangrücktritt sowie eine Verbindlichkeit mit einer über die gesamte Laufzeit reichenden Ratenvereinbarung. Die Begleichung letzterer stellte in 2018 eine Belastung im oberen fünfstelligen Bereich dar und wurde aus der Liquiditätsreserve finanziert.

Die Kapitalflussrechnung für den Konzernabschluss zeigt eine abermalige Rückführung von Verbindlichkeiten, primär enthält die Position die o. g. Ratenvereinbarung. Vor allem dadurch ergab sich ein negativer Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Die Investitionen des vergangenen Jahres betrafen vornehmlich Ersatz und Ergänzungen der IT-Ausstattung in insgesamt geringem Umfang.

Der „Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit“ zeigt Darlehenszinsen.

Bilanziell ist das Eigenkapital im Konzernabschluss weiterhin rechnerisch negativ. In 2018 zeigt die Cash.Medien AG ebenfalls eine Unterbilanz. Vgl. dazu 5.3. Going-concern-Prämisse. Es besteht kein genehmigtes Kapital.

An Bankdarlehen steht der Cash.Print GmbH eine Kontokorrentlinie über TEUR 30 zur Verfügung.

Per Bilanzstichtag beläuft sich die Darlehensverpflichtung mit Rangrücktritt auf rund TEUR 487. Darauf können derzeit keine Zahlungen verlangt werden. Nach juristischer Prüfung der Zulässigkeit wurde in 2011 beschlossen, zumindest die laufenden Zinsen zu bedienen, um die Position nicht weiter steigen zu lassen. Mit der Rückführung des Rangrücktritts-Darlehens wird erst begonnen, wenn

dies unter liquiditätsmäßigen und rechtlichen Aspekten vertretbar ist. Die Verpflichtungen aus der Vergleichsvereinbarung Dr. Jansen laufen plange-

mäß Anfang 2019 aus. Eine Erweiterung der bestehenden Eigenkapitalbasis ist nicht vorgesehen.

2.4. Vermögenslage

Im Einzelabschluss der Cash.Medien AG finden sich folgende Beteiligungsansätze:

Gesellschaft	Ansatz Einzelabschluss
Cash.Print	925 (925)
G.U.B.	100 (100)

Die Wertansätze wurden im Rahmen von impairment tests geprüft. Die Bewertung erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten. Der impairment test ergab für die Cash.Print hohe stille Reserven.

Anderes langfristiges Vermögen besteht im Konzernabschluss lediglich in untergeordnetem Um-

fang. Größere Anschaffungen wurden im Jahr 2018 nicht getätigt. Hard- und Software-Ausstattung sind zwar weiterhin in gutem, laufend gewartetem Zustand, gleichwohl sollte im laufenden Jahr ein turnusmäßiger Austausch der älteren Geräte beginnen.

Das kurzfristige Vermögen entfällt zu zehn Prozent auf unfertige Leistungen und zu 30 Prozent auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände. Zahlungsmittel, ganz überwiegend in Form von Bankguthaben, machen 60 Prozent der Position aus.

2.5. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wie bereits unter 1. b) ausgeführt, besteht angesichts der geringen Größe und einfachen Struktur der Gruppe kein Anlass zur Verwendung aufwändiger Finanz-Kennzahlen. Die wichtigsten zur internen Steuerung der Gruppe verwendeten Angaben sind absolute Umsatz- und Kostengrößen oder vergleichbar einfache Angaben vor allem verlagsspezifischer Natur.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind in erster Linie Angaben zu Reichweite und Leserschaft.

Eigene Erhebungen zeigen für Cash. gute Werte für Nutzungsintensität und Lesedauer, aber auch z. B. bezüglich Bildungsniveau und Einkommen der Leserschaft.

2.6. Zusammenfassung der wirtschaftlichen Gesamtlage

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts darf trotz des abermals lediglich ausgeglichenen Geschäftsergebnisses 2018 immer noch als stabil bezeichnet werden. Der liquide Abfluss für Altverbind-

lichkeiten wurde aus der Liquiditätsreserve finanziert. Erst bei neuerlichen Verlusten geriete die Stabilität in Gefahr.

Von besonderer Bedeutung ist, dass weitere Sparmaßnahmen umgesetzt wurden, die ihre volle Wirksamkeit teils sogar erst im Jahr 2020 entfalten werden. Insofern kommt es von dieser Seite zu weiterer Entlastung.

Mit einer gesamten Trendwende im wirtschaftlichen Umfeld sowie größeren Umsatzimpulsen ist in 2019 nämlich nicht zu rechnen. Vgl. 4. Prognosebericht.

Die finanziellen (Alt-)Verpflichtungen haben eine überschaubare Größenordnung erreicht. Sie sind überdies nicht fällig wegen Rangrücktritt oder Ra-

tenvereinbarung. Die Ratenvereinbarung war zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses abschließend bedient. Daher stellt die Finanzlage derzeit kein bestandsgefährdendes Risiko mehr dar.

Der Start in das Jahr 2019 war durchwachsen. Während das Anzeigengeschäft für die ersten drei Ausgaben des Jahres über Vorjahr und per saldo etwa auf Plan liegt, bewegt sich der Verkauf der Online-Produkte etwa auf Vorjahresniveau und unter Plan. Eine Basis für eine fundierte Prognose zum jeweiligen Gesamtjahresverlauf ist zu Ende des 1. Quartals noch nicht gegeben.

2.7. Weitere bedeutende Ereignisse des Jahres 2018

Am 15. November 2018 hatte der Aufsichtsrat der Cash.Medien AG beschlossen, die Bestellung des Alleinvorstands Ulrich Faust nicht über den 31. Dezember 2018 hinaus zu verlängern. Seit dem 17. Dezember 2018 ist Frau Susanne Schaeffer, eine erfahrene Journalistin, Vorstand der Cash.Medien AG, seit dem 1. Januar 2019 als Alleinvorstand.

Seit dem 1. März 2018 ist die Cash.-Gruppe in neuen Räumlichkeiten in Hamburg-Ottensen ansässig. Mit einer deutlichen Reduzierung der Bürofläche auf rund die Hälfte ist eine entsprechende Einsparung an Miete und Nebenkosten verbunden. Die Auf-

wendungen für den Umzug haben sich noch während des Jahres 2018 etwa amortisiert.

Im Geschäftsjahr 2018 sind weitere Urteile betreffend die seit Ende 2016 gegen die G.U.B. GmbH angestrebten Verfahren ergangen, die Klagen wurden durchweg abgewiesen, teils bereits in der Berufungsinstanz. Die laufenden Verfahren sind damit nunmehr sämtlich beendet. Weitere eingelegte Berufungen oder Revisionen sind derzeit nicht bekannt. Eine Rückstellung war rein aus kaufmännischer Vorsicht heraus bereits mit dem Abschluss 2016 gebildet worden und wurde nun aufgelöst.

3. Nachtragsbericht

Die vormalige Deutsches Finanzdienstleistungs-Institut GmbH (DFI) wurde in G.U.B. Analyse Finanzresearch GmbH umbenannt. Die entsprechende Satzungsänderung wurde am 23. Januar 2019 in das Handelsregister eingetragen. Damit findet sich die etablierte und durchweg für die Analyse von Sachwert-Anlagen eingesetzte Marke G.U.B. Analyse nun auch wieder im Firmennamen.

Am 27. März 2019 findet der erste „Digital Day by Cash.“ statt, ein vom Cash.-Magazin ausgerichtetes, eintägiges Seminar zum Thema Digitalisierung im Finanz-Vertrieb. Die Veranstaltung ist ausgeschrieben.

Im Februar 2019 wurde die letzte Rate aus der langjährig bedienten Vergleichsvereinbarung mit Dr. Jansen entrichtet.

4. Prognosebericht

Bereits seit einigen Jahren ist die Geschäftsentwicklung der Cash.-Gruppe von schwachen Umsätzen geprägt. Neue Geschäftsideen oder auch die Akquisition neuer Kunden gleichen zumeist lediglich Minder-Umsätze in anderen Bereichen aus, die zum Beispiel aufgrund von – durchaus üblich im Verlagsgeschäft – Änderungen im Buchungsverhalten einzelner Kunden entstehen. Wesentliche Kernmärkte der Cash.-Gruppe haben sich nach wie vor nicht erholt und eine echte Trendwende ist nicht in Sicht.

Insofern musste und muss das Augenmerk des Vorstands neben neuen Umsatz-Ideen auch auf der weiteren Konsolidierung der Gruppe auf der Kostenseite liegen.

Auf diese Weise konnten nach dem Verlustjahr 2016 die beiden Folgejahre zumindest ausgeglichen abgeschlossen werden. Eine weiter anhaltende Abwärtsbewegung der Umsätze nimmt der Vorstand derzeit nicht an.

Die folgenden zukunftsbezogenen Aussagen enthalten subjektive Einschätzungen der Geschäftsleitung. Sie leiten sich aus Erfahrungen der Vergangenheit ab und beziehen geplante Auswirkungen geschäftspolitischer Entscheidungen sowie abzusehende bilanzielle Effekte ein. Veränderungen bei den Rahmenbedingungen und nicht vorhersehbare Einflussgrößen können sich auf die Eintrittswahrscheinlichkeit auswirken und zu abweichenden Entwicklungen führen. Insbesondere bestehen im Hinblick auf die derzeitige und zukünftige Marktentwicklung immer noch große Unsicherheiten, die die Cash.-Gruppe als Medienhaus für die Kapitalanlagebranche aus zwei Richtungen treffen: Sowohl im Hinblick auf die Art der Umsätze – nämlich Werbeumsätze, als auch im Hinblick auf den Kundenkreis – nämlich Unternehmen aus der Finanzbranche.

Für 2019 und die Folgejahre rechnet der Vorstand nicht mit neuen Umsatz-Impulsen bzw. steigenden

Werbe-Volumina aus dem Markt heraus. Erwartet wird eine gewisse Substitution klassischen Print-Geschäfts durch Online-Umsätze und in diese Richtung gehen auch die wichtigsten Maßnahmen der Geschäftsleitung im Rahmen einer mit externer Unterstützung forcierten Digital-Strategie.

Die Planung für 2019 unterstellt, dass insgesamt im Wesentlichen ein Umsatz-Niveau wie im Vorjahr erreicht werden können. Aufgrund der Einsparungen dürfte sich im operativen Ergebnis eine Verbesserung ergeben.

Allerdings wird in 2019 insbesondere folgender Sondereffekt zu beobachten sein: Die Neubesetzung der Position des Vorstandes führt wegen der Kündigungsfrist des Vertrages des ehemaligen Vorstands zu einer über das gesamte Jahr hinweg anhaltenden Doppelbelastung bei den entsprechenden Bezügen.

Im Bereich Filmproduktion (Cash.TV) sind derzeit keine nennenswerten Erlöse absehbar.

Für die Tätigkeit von G.U.B. rechnet die Geschäftsleitung mit einem in absoluten Zahlen nur gering höheren Umsatz als in 2018 und einem positiven Ergebnis des Segments. Beides fällt allerdings in absoluten Zahlen und in Bezug auf die ganze Gruppe wenig ins Gewicht.

Für die AG selbst sind in Bezug auf Umsatz oder Ergebnis wenig operative Veränderungen zu erwarten. Die Gesellschaft wird auch in den kommenden Jahren einen jährlichen Verlust vor Ergebnisabführung ähnlich wie 2018 erwirtschaften. Die Gründe dafür sind in den Ausführungen zur Ertragslage der Cash.Medien AG (2.2.) dargestellt.

Die Unterschiede zwischen dem Einzelabschluss der Cash.Medien AG und dem Konzernabschluss sind in operativer Hinsicht gering, da die wichtigste Tochtergesellschaft, die Cash.Print GmbH, per Er-

gebnisabführungsvertrag an die Cash.Medien AG gebunden ist und die G.U.B. GmbH auch in naher Zukunft keine Ergebnis-Sprünge erwartet.

Hinsichtlich der unter 2.5. berichteten finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren sind kaum nennenswerte Veränderungen zu erwarten.

Die spezifischen wirtschaftlichen Rahmendaten für die Geschäftstätigkeit der Cash.-Gruppe schätzt der Vorstand auf längere Sicht grundsätzlich weiterhin positiv ein, vgl. die Ausführungen zu den Chancen unter Punkt 5.

Die zentrale Herausforderung für die Zukunft bleibt einerseits, die Entwicklungen innerhalb der Finanzdienstleistungsbranche rechtzeitig und vorausschauend zu erkennen. Ebenso von entscheidender Bedeutung ist andererseits das Erkennen und Ent-

wickeln entsprechender medialer Print- und Online-Angebote die, nutzenorientiert und innovativ, immer wieder neue Vermarktungsimpulse setzen. Besondere Bedeutung ist dabei weiterhin der digitalen Transformation beizumessen, die konsequenter als bislang umgesetzt werden soll. Größte Herausforderung ist dabei nach wie vor, die gewachsenen Erlös-Strukturen aus dem Print-Bereich zu übertragen, was in Anbetracht der Usancen in der Online-Werbung kaum ohne Einbußen vorstellbar ist. Diese gilt es aufzufangen.

Nicht ausgeschlossen ist eine vorsichtige Öffnung der geschäftlichen Aktivitäten, die medial bislang ausschließlich auf die Finanzdienstleistungsbranche ausgerichtet waren. Konkrete Ansätze dazu bestehen indes aktuell nicht und der Schwerpunkt der Arbeit des Vorstandes liegt eindeutig beim Thema Online.

5. Chancen- und Risikobericht, Going-concern-Prämisse

Angesichts der engen gesellschaftsrechtlichen und thematischen Verflechtung der Unternehmen der Gruppe ist bei der Betrachtung der Risiken und Chancen sowie bei der Stellungnahme zur Going-

Concern-Prämisse eine grundsätzliche Unterscheidung zwischen der Cash.Medien AG und dem Konzern nicht sinnvoll.

5.1. Risikobericht

Allgemeine Marktrisiken

Im Zentrum der medialen Leistungen der Cash.-Gruppe steht die Finanzdienstleistungs-Branche: Produkt-Anbieter auf der einen sowie Vermittler, Berater und Makler auf der anderen Seite. Die Finanzdienstleister stehen bereits seit einigen Jahren aus mehreren Gründen unter Druck, in je nach Teilbranche durchaus unterschiedlicher Form. Erstens, und das gilt allgemein, sind die Auswirkungen der Finanzkrise, insbesondere der damit verbundene Vertrauensverlust, weiterhin nicht überwunden. Die zögerlich-misstrauische Haltung der Politik gegen-

über Anbietern und Vermittlern privater Altersvorsorge ist in diesem Zusammenhang nicht hilfreich. Zweitens haben vor allem die Lebensversicherer massiv mit der politisch induzierten Niedrigzins-Politik der EZB zu kämpfen. Im Bereich Sachwertanlagen – drittens – hat sich das operative Geschäft von dem regulierungsbedingten Einschnitt durch das Kapitalanlage-Gesetzbuch immer noch nicht erholt. Viertens ist, zumeist von europäischer Ebene her, eine weiter fortschreitende Regulierung zu beobachten.

Cash. ist gefordert, seine redaktionellen Leistungen und werblich-kommunikativen Angebote fortlaufend weiterzuentwickeln, um seine Position als führendes Fach-Medienhaus auch in schwierigem Umfeld zu behaupten. Aus dieser Spezialisierung auf einen Markt ergeben sich allerdings auch Chancen, vgl. dort.

Liquiditätsrisiko

Eine Bestandsgefährdung im Hinblick auf die Liquidität dürfte sich erst wieder ergeben, wenn die laufende Liquidität dauerhaft, also über einzelne Monate mit schwachen Erlösen hinaus, negativ wird. Ein solches Szenario ist derzeit unwahrscheinlich. Eine Erleichterung ergibt sich daraus, dass letzte langfristige Ratenvereinbarung Anfang 2019 planmäßig auslief.

Die Liquiditätsreserve dürfte sich auch im laufenden Jahr zumeist in sechsstelliger oder zumindest nahe einer sechsstelligen Größenordnung bewegen.

Ausfallrisiken

Die Umsätze der Cash.-Gruppe werden zwar im Wesentlichen mit Unternehmen aus der Finanzdienstleistungsbranche erzielt, sind aber innerhalb dieser Branche durchaus diversifiziert und entfallen inzwischen überwiegend auf Unternehmen und Agenturen, deren Buchungsverhalten weniger große Schwankungen zeigt als etwa in früheren Jahren bei den Anbietern von geschlossenen Fonds/Sachwerten zu beobachten war. Ein Ausfall eines einzelnen Kunden wäre nicht per se existenzbedrohend.

Schwankungen im Werbeverhalten einzelner Kunden gehören ohnehin zum Geschäft jedes Medienunternehmens. Bedrohlich wäre allenfalls ein Ausfall ganzer Branchen als Anzeigenkunden. Das ist jedoch unwahrscheinlich, eher dürfte auch weiterhin ein marktübliches, gegenläufiges Auf und Ab einzelner Teil-Märkte zu beobachten sein.

Eine hinlängliche Prognosesicherheit ist jedoch, wie die inzwischen seit mehreren Jahren anhaltende Verunsicherung zeigt, weiterhin nicht gegeben.

Wertberichtigungen auf Forderungen bzw. Forderungsverluste erreichten im Abschluss 2018 mit knapp TEUR 20 ein überdurchschnittliches Niveau, es geht um drei Positionen in jeweils vierstelliger Höhe. Gleichwohl handelt es sich bei derlei um Einzelfälle. Die laufend offenen und damit theoretisch im Risiko stehenden Forderungen bewegen sich in der Regel durchschnittlich allenfalls in einen sechsstelligen Bereich hinein, insbesondere unmittelbar nach der Fakturierung der „Cash.“-Anzeigen.

Im Bedarfsfall wird die Bonität von Neukunden per Wirtschafts-Auskunft überprüft. Gleichwohl liegen belastbare Informationen über anstehenden Zahlungsausfall zumeist erst vor, wenn die Leistung bereits erbracht wurde. Angesichts der geringen Grenzkostenbelastung des Anzeigengeschäfts und der insgesamt eher geringen Ausfälle werden diesbezügliche Risiken jedoch in für die Verlagsbranche typischer Weise bewusst eingegangen.

Preisänderungsrisiken, Wechselkursrisiken

Ein Preisrisiko für Beschaffung besteht in einem das übliche Maß eines Dienstleistungsunternehmens überschreitenden Umfang lediglich beim Papier für den Druck des Cash.Magazins, denn der Papierpreis macht rund die Hälfte der Druckkosten aus.

Die Druckauflage des Magazins wird strikt bedarfsorientiert gesteuert. Eine Absicherung durch Finanzinstrumente erfolgt nicht: Zum einen nimmt die Cash.Print die Beschaffung nicht selbst vor und zum anderen ist das Volumen zwar bedeutsam für die Cash.-Gruppe, absolut gesehen hingegen eher klein und kaum einer wirtschaftlich sinnvollen Absicherung zugänglich.

Alle erbrachten oder in Anspruch genommenen Leistungen werden in Euro abgerechnet, daher bestehen keine Wechselkursrisiken.

Kreditrisiken

Da die Cash.Print GmbH ihre Kontokorrentlinie üblicherweise nicht in Anspruch nimmt, gibt es von dieser Seite entsprechend kaum Kreditrisiken. Die Risiken hinsichtlich der übrigen Darlehen sind so weit als möglich erledigt; s. auch Liquiditätsrisiko.

Es besteht nach wie vor eine Darlehensverpflichtung mit Rangrücktritt. Die verbesserte Finanzlage erlaubte es, für 2011 bis 2018 die laufenden Zinsen zu begleichen, um die Position nicht weiter ansteigen zu lassen.

Schlüsselpersonenrisiko

Bereits die Konzentration in der Unternehmensführung (Vorstand und Geschäftsführungen) auf nur eine Person war im Tagesgeschäft aufgrund der engen Einbindung der jeweiligen Bereichsleitungen wenig spürbar. Per 1. Januar 2017 war die Geschäftsleitung der Cash.Print GmbH um einen zweiten Geschäftsführer verstärkt worden, der diese Aufgabe seit dem Ausscheiden des ehemaligen Vorstands und Geschäftsführers im Dezember 2018 allein wahrnimmt. Ein weiterer langjährig für die Gruppe tätiger Kollege hat die Geschäftsführung der G.U.B. GmbH übernommen.

Auch weiterhin wird Risiken hinsichtlich der Entscheidungsfindung und möglichen Ausfallrisiken durch enge Abstimmung mit der zweiten Führungsebene und dem Aufsichtsrat begegnet, die einen durchgängigen Informationsfluss gewährleistet.

Entsprechend verhält es sich bei Einzelbesetzungen innerhalb der zweiten Führungsebene. Gegebenenfalls wird verstärkt auf externe Unterstützung zurückgegriffen.

Die Chefredaktion ist zwar nur mit einer Person besetzt, der Vorstand hält dieses Risiko angesichts

des erfahrenen Mitarbeiterstamms in der Redaktion und angesichts der starken Rolle des Herausgebers (zugleich Chefredakteur für „Global Investor“) für beherrschbar.

Auch der Bereich Analyse ist lediglich einfach besetzt, dem niedrigen Niveau des Geschäfts geschuldet. Mithin hält der Vorstand das Risiko nicht nur für vertretbar, sondern für derzeit angesichts der Umsatzlage unvermeidbar. Das Vier-Augen-Prinzip bei der Analyseeerstellung bleibt durch Einbindung eines erfahrenen Mitarbeiters der Cash.Print GmbH gewahrt. Gegebenenfalls müsste bei besserer Auftragslage wieder auf externe Kräfte zurückgegriffen werden oder eine Neu-Einstellung erfolgen.

Allgemeine Betriebsrisiken

Gegen die geschäftsüblichen Risiken eines Bürobetriebs ist die Cash.-Gruppe angemessen versichert.

Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten allgemein

Risiken durch den Umgang mit Finanzinstrumenten werden nur eingegangen, wo sie in notwendigem Zusammenhang mit dem operativen Geschäft stehen und betriebswirtschaftlich vertretbar sind. Daher handelt es sich durchweg um bereits erwähnte, klassische Risiken eines Medienunternehmens: Ausfallrisiko und – in geringem Umfang – Lieferanten-Kreditrisiko. Daneben bestand ein grundsätzliches Kreditrisiko im Zusammenhang mit der erwähnten langfristigen Ratenverpflichtung.

Da die Risiken betriebswirtschaftlich einfach strukturiert sind, sind auch die Management-Methoden zum Umgang damit ganz klassisch: Enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Kunden und Lieferanten, Einhaltung von Zahlungsverpflichtungen, laufende Überwachung der offenen Posten.

5.2. Chancenbericht

Die Chancen für die Unternehmen der Cash.-Gruppe ergeben sich aus den anhaltenden Veränderungen gesamtwirtschaftlicher Rahmendaten, der Branchen-Entwicklung und unternehmensspezifischen Gegebenheiten. Sie sind gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert und nur in wenigen Punkten zu ergänzen oder zu aktualisieren.

Die steigende Notwendigkeit privater Altersvorsorge vor dem Hintergrund sinkender Renten infolge der demografischen Entwicklung trifft auf eine für private Anlagen geradezu dramatische Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank, die – in Bezug auf den Cash.-Markt – vor allem für die Erwirtschaftung des Lebensversicherungs-Garantiezinses von Bedeutung ist. Die Anbieter sind daher gefordert, Produkte neu oder weiter zu entwickeln. Daraus ergeben sich stets aufs Neue aktuelle Angebotsschwerpunkte der Versicherer, die beispielsweise per „Cash.Extra“ thematisiert werden.

Ein zweiter Schwerpunkt ist die weitere Stärkung des Geschäfts mit Investmentfondsgesellschaften, einer über die Jahre hinweg relativ stabilen Branche.

Die unternehmerische Leitlinie für das Magazin und den Online-Auftritt ist unverändert: Cash. setzt da-

rauf, dass der Bedarf an qualitativ hochwertigen Fachinformationen weiter zunimmt. In engem Kontakt mit der Branche werden diese Informationen bedarfsgerecht geboten.

Der Ansatz der individuellen und persönlichen Vermarktung der Werbemittel wird strikt aufrechterhalten, um die spezielle Markenidentität von Cash. zu wahren und bei einer allgemeinen Trendwende entsprechend bessere Vermarktungschancen zu haben.

Im Online-Bereich wurde das Angebot kontinuierlich weiter ausgebaut, dies soll in 2019 und den Folgejahren weiter forciert werden.

Bei einer auch nur in Ansätzen eintretenden Markterholung träfen steigende Umsätze auf eine kosteneffizient aufgestellte Cash.-Gruppe und angesichts der prozentual zumeist eher geringen variablen Kosten käme es zu einer unmittelbaren Verbesserung des Ergebnisses.

Nach wie vor besteht die grundsätzliche Möglichkeit, den bisherigen Ansatz einer strikten Konzentration auf die Finanzdienstleistungsbranche aufzuweichen, denn die Cash.-Leser haben eine hohe Affinität für gehobene Konsumgüter. Konkrete Pläne in diese Richtung bestehen derzeit jedoch nicht.

5.3. Going-concern-Prämisse

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Cash.Medien AG wurden unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. An die noch bestehende Unterbilanz im Konzernabschluss knüpfen keine Rechtsfolgen an.

Die Unterbilanz im Einzelabschluss der Cash.Medien AG (TEUR 56) ist durch den Forde-

rungsverzicht gegenüber der G.U.B. GmbH sowie indirekt (via verringerte Ergebnisabführung) durch den Forderungsverzicht mit Besserungsschein der Cash.Print GmbH gegenüber der G.U.B. GmbH entstanden, weil die G.U.B. GmbH nicht per Ergebnisabführung an die Cash.Medien AG gebunden ist. Im Konzernabschluss sind die Auswirkungen eliminiert.

Der Überschuldungsstatus der Cash.Medien AG wird laufend überprüft. Eine gesonderte Überschuldungsbilanz zeigt keine tatsächliche Überschuldung.

Im Einzelabschluss der Cash.Medien AG bestehen stille Reserven aus der Beteiligung an der profitablen Cash.Print GmbH. Deren Betrachtung kann analog auf den Konzernabschluss angewendet werden.

Außerdem ist ein Darlehen i. H. v. TEUR 487 mit Rangrücktritt versehen.

Die Gesamtfinanzierung 2019/2020 ist aus heutiger Sicht sichergestellt und dürfte lediglich gefährdet sein, wenn durch anhaltend weiter sinkende Umsätze in 2019 und/oder den Folgejahren neuerliche Verluste entstehen. Konkreter Anlass, ein solches Szenario zu befürchten, besteht jedoch nicht.

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit im bisherigen Verlauf des Jahres 2019 war planmäßig negativ und wurde durch per Jahresbeginn bestehende Bankguthaben finanziert. Für den weiteren

Verlauf des Jahres rechnet der Vorstand wieder mit einem Überschuss.

Auch für die Folgejahre erwartet der Vorstand operative liquide Überschüsse, die für eine Finanzierung aus eigener Kraft einschließlich eines möglichen Abtrags von Altverbindlichkeiten ausreichen.

Die Planung für 2019 trägt den Erfahrungen der Jahre seit 2016 sowie den nach wie vor bestehenden Unsicherheiten Rechnung. Größere Unwägbarkeiten, die die Gruppe wieder in eine unmittelbar existenzbedrohende Situation führen könnten, zeichnen sich derzeit nicht ab. Vgl. dazu Prognosebericht.

Entscheidend wird wie üblich die Entwicklung des mit Abstand bedeutendsten Umsatzträgers und Liquiditätslieferanten der Gruppe sein, des Anzeigengeschäfts im Cash.Magazin. Die ersten Ausgaben des Jahres 2019 lagen per saldo etwa auf Plan, für eine Gesamtjahresprognose ist es allerdings noch zu früh.

6. Internes Steuerungs-, Kontroll- und Risikomanagementsystem

6.1. Grundsätze und Ziele des Risikomanagements

Aufgrund der geringen Größe und der engen Verflechtung der Unternehmensgruppe sowie angesichts der wirtschaftlich angespannten Lage überschneiden sich die Themen Steuerung, Kontrolle und Risikomanagement für die Cash.-Gruppe stark.

Finanzielle Sicherheit ist ein wichtiges Ziel der Cash.-Gruppe. Erträge werden operativ und nicht mit Finanzgeschäften generiert. Entsprechende Risiken werden grundsätzlich vermieden und nur eingegangen, wo sie in notwendigem Zusammenhang mit dem operativen Geschäft stehen.

Die geringe Größe der Gruppe impliziert auch, dass die wichtigsten marktbezogenen Risiken exogener

Natur sind, also von der Gruppe kaum oder überhaupt nicht selbst beeinflusst werden können. Daher müssen relevante Marktentwicklungen umgehend erkannt werden, im Idealfall noch bevor sie sich auswirken. Dies ist durch den breit gestreuten und intensiven Kontakt aller operativen Einheiten mit den Protagonisten der Branche sichergestellt. Auf dieselbe Weise erfolgt auch die Identifikation neuer Umsatzchancen.

Der daraus konkret abzuleitende, laufende Gestaltungsspielraum umfasst im Wesentlichen folgende Maßnahmen:

- Beibehaltung und ggf. Justierung der Diversifizierung der Umsätze auf verschiedene Segmente innerhalb der Kernbranche.
- Permanente Erfüllung des eigenen redaktionellen Anspruch des führenden 'General Interest'-Titels der Branche.
- Erschließung neuer Umsatzpotentiale vorzugsweise innerhalb der Kernbranche bzw. aus dem Kerngeschäft heraus. Der Vorstand schließt allerdings angesichts der Umsatzentwicklung des Stammgeschäfts auch Expansionsbemühungen außerhalb dessen nicht grundsätzlich aus. Konkrete Vorhaben stehen indes nicht an.

Eine weitere, allgemeine Maßnahme ist die fortlaufende Anpassung des Kostengerüsts.

Außerdem muss die Qualität des Berichtswesens und der Planung eine rasche Abschätzung von Umsatz- und Ertrags- und damit Liquiditätsauswirkungen ermöglichen. Näheres dazu unter 6.2. und 6.3.

Die Funktionsfähigkeit des internen Steuerungs-, Kontroll- und Risikomanagementsystems wird im Rahmen der Abschlussprüfung geprüft.

6.2. Steuerung, Kontrolle und Risikomanagement im operativen Geschäft

Bereits wegen ihrer Rolle als geschäftsleitende Holding, Alleingesellschafterin und im Fall der Cash.Print ergänzt durch Beherrschungsvertrag agieren beide Tochtergesellschaften aufgrund ausdrücklicher Vorgaben und stets unter Wahrung der Interessen der Cash.Medien AG. Sämtliche grundsätzlichen organisatorischen und geschäftspolitischen Vorgaben erfolgen durch den Vorstand.

Gleichwohl legt der Vorstand Wert darauf, dass die operativen Einheiten selbstständiger agieren als zuvor: Die Personenidentität zwischen Vorstand und Geschäftsführung wurde aufgegeben, beide Tochtergesellschaften stehen nunmehr jeweils unter alleiniger Leitung durch einen erfahrenen Geschäftsführer. Der Informationsfluss wird durch ein nach Relevanz strukturiertes Berichtswesen gewährleistet, welches auch eine Einbeziehung des Vorstands in alle unternehmerischen Entscheidungen und übrigen relevanten Geschäftsvorfälle sicherstellt.

Für alle Gesellschaften werden monatliche Berichte erstellt, in denen die Ertrags- und Kostenpositionen für den vergangenen Monat und den bisher abge-

laufenen Teil des Jahres den Sollwerten gegenübergestellt werden. Ebenfalls Bestandteil ist eine Prognose zum weiteren Verlauf des Jahres. Details und weitere Erläuterungen zum Zahlenwerk werden je nach Bedarf näher erörtert. Die Monatsberichte bilden zudem die Grundlage für die Berichterstattung an den Aufsichtsrat, der sich überdies auch in kürzeren Abständen über den Stand der Liquidität informieren lässt.

Der wichtigste Umsatzträger der Cash.-Gruppe, das Anzeigengeschäft und der Online-Verkauf, beide der Cash.Print zugehörig, geben mindestens wöchentliche Detail-Meldungen („Wochenberichte“) über die Geschäftsentwicklung ab.

Zur Sicherung der Liquidität werden neben der länger- und mittelfristigen Planung bei Bedarf Detailabstimmungen vorgenommen.

Dieses mehrstufige Vorgehen stellt ein angemessenes Risikomanagement einschließlich einer wechselseitigen Kontrolle sicher. Durch die monatlichen bzw. wöchentlichen Berichte und die persönliche Einbindung kann der Vorstand umgehend bei Plan-

verfehlungen oder sich anderweitig abzeichnenden Risiken eingreifen.

Die wichtigsten laufend verwendeten Kennzahlen sind der Anzeigenumsatz, untergliedert in verschie-

dene Branchen und Formate (Anzeigenseiten, Beilagen usw.), die verkaufte und verteilte Auflage und die Zahl der Produkte von G.U.B. Analysen. In längerfristiger Betrachtung ist der Durchschnittspreis je Anzeigenseite bedeutsam.

6.3. Risikomanagement im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Die Rechnungslegung der Cash.-Gruppe erfolgt in enger Abstimmung zwischen Vorstand, Geschäftsführern, kaufmännischer Leitung und dem mit Buchhaltung und Steuerberatung beauftragten Dienstleister, einem Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsbüro.

Auch der Aufsichtsrat wird über bedeutende Fragen bzw. wichtige zu treffende Entscheidungen schon im laufenden Geschäftsjahr informiert und ggf. beratend in die Entscheidungsfindung eingebunden.

Durch eine enge Einbindung der Geschäftsleitung auch in das buchhalterische Tagesgeschäft ist gewährleistet, dass in der Rechnungslegung abzubildende Risiken zeitnah identifiziert werden. Überdies wird dadurch für eine ständige auch gegenseitige Kontrolle aller das Rechnungswesen betreffenden Vorgänge und Entscheidungen gesorgt.

Die Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen und Anhänge für den Jahresabschluss werden ebenfalls

vom externen Beratungsbüro technisch erstellt, unter laufender Abstimmung mit dem Management, insbesondere der kaufmännischen Leitung. De facto unterliegt auf diese Weise die Erstellung des Zahlenwerks von der Belegbuchung bis zur Konzernbilanz bereits vor der Abschlussprüfung der Kontrolle eines Wirtschaftsprüfers. Zudem ist dieser bei der Erstellung des Lageberichts bei Bedarf beratend tätig. Erforderlichenfalls können unverzüglich die zuständigen Entscheidungsträger bis hin zum Vorstand im Detail über Anpassungs- oder Änderungsbedarf informiert werden. Risiken, die dem Ziel der Normenkonformität der Konzernrechnungslegung entgegenstehen könnten, werden dadurch schon unterjährig möglichst gering gehalten.

Die operativen Unterschiede zwischen den Einzelabschlüssen und dem Konzernabschluss sind sehr gering, daher bedarf es keiner Trennung der entsprechenden Kontroll-Maßnahmen.

Zusammenfassung der Risiko- und Chancenlage

Die Risikolage der Gruppe hat sich trotz des im Jahr 2018 gesunkenen Umsatzes nicht ernsthaft verschlechtert, was sich auch im stabil gebliebenen Ergebnis zeigt. Für 2019 (und 2020) wird kosteninduziert wieder eine Verbesserung im Ergebnis erwartet.

Von Bedeutung für die Liquidität ist auch, dass im Februar 2019 die langjährige Ratenverpflichtung ausgelaufen ist und hinsichtlich der einzig verbliebenen Alt-Verpflichtung wegen eines Rangrücktritts kein Prolongationsbedarf besteht.

Bezüglich des zweiten für die Gruppe besonders wichtigen Risikos – dem der allgemeinen wirtschaft-

lichen Entwicklung – gibt es kaum Veränderungen. Es handelt sich dabei inzwischen um ein typisches Markt- und Branchenrisiko vor dem Hintergrund einer Spezialisierung und stellt damit keine Besonderheit der Cash.-Gruppe dar.

Die übrigen betriebswirtschaftlichen Risiken hält der Vorstand für aktuell wenig bedrohlich. Die Zahlungsausfälle etwa sind eher gering, das in einer derart kleinen Unternehmensgruppe unvermeidliche Schlüsselpersonenrisiko ist angemessen abgedeckt, größere Preisänderungen bei der Beschaffung sind nicht in Sicht, Wechselkurs- oder Bankkreditrisiken entfallen. Auch die regulativen Risiken des Geschäfts sind nach Auffassung des Vorstands momentan beherrschbar, wenngleich die Einführung der DSGVO große Verwerfungen für den Newsletter-Versand mit sich brachte.

Die Risiken einer Nicht-Regelungskonformität von Konzernabschluss oder Konzernlagebericht im Speziellen stuft der Vorstand angesichts des unter 6.2. und 6.3. Dargestellten als nicht wesentlich ein.

Den Risiken stehen nach Auffassung des Vorstandes angemessene Geschäftschancen gegenüber. Zum Teil ergeben die sich aus eben dieser Spezialisierung (siehe oben), die es ermöglicht, sich fachlich präziser aufzustellen, als es der allgemeinen Presse möglich ist. Auf diese Weise ist es in den vergangenen Jahren zumindest gelungen, den allgemeinen, langfristigen Trend eines Rückgangs des Werbeaufkommens in Print-Medien teilweise abzufedern.

Das Verhältnis von Chancen und Risiken stuft der Vorstand mithin als adäquat und ausgewogen ein.

7. Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand:

Neben einer festen Vergütung erhält der ehemalige Vorstand Ulrich Faust zusätzlich eine Tantieme, die den Erfolg des laufenden Geschäftsjahres und die mehrjährige Entwicklung des Konzerns berücksichtigt.

Diese Tantieme setzt sich aus zwei Bestandteilen zusammen: Der erste beträgt fünf Prozent des Konzernjahresüberschusses des vergangenen Jahres vor Steuern und vor der Tantieme selbst. Der zweite beträgt fünf Prozent des durchschnittlichen Konzernjahresüberschusses der letzten drei Jahre (ebenfalls vor Steuern und Tantieme).

Damit die bilanziellen Wirkungen außerordentlicher Entwicklungen die Vergütung nicht beeinflussen, sind außerordentliche Erträge und Aufwendungen im Sinne des § 277 IV HGB nicht Teil der Bemessungsgrundlage.

Außerdem erhält Herr Faust bei Erreichen des budgetierten Jahres-Konzern-Ergebnisses eine Fix-Prämie von jeweils TEUR 10.

Herr Faust erhielt in 2018 Bezüge von insgesamt TEUR 149 (Vorjahr: 178), die über die Cash.Print GmbH abgerechnet wurden bzw. werden.

Die festen Bezüge betragen TEUR 147 (Vorjahr TEUR 166). Darin mit TEUR 9 (Vorjahr TEUR 10) enthalten ist als Sachbezug ein Firmenfahrzeug.

Die Tantieme- und Prämienansprüche betragen für 2018 TEUR 1 (Vorjahr EUR 12).

Die variablen Vergütungsbestandteile gelangen stets im Folgejahr zur Auszahlung.

Der entsprechende Vertrag mit Herrn Faust endet per 31. Dezember 2019.

Vorstand Susanne Schaeffer erhielt im Geschäftsjahr 2018 noch keine Bezüge.

Aufsichtsrat:

Über die Bezüge des Aufsichtsrats für 2018 entscheidet die Hauptversammlung 2019. Beabsichtigt ist, wie in den vergangenen Jahren, Bezüge von TEUR 7,5 p. a. vorzuschlagen. Der Vorsitzende soll

die doppelte Vergütung erhalten. Erfolgt ein solcher Beschluss, wären die Bezüge folgende (in TEUR):

Klaus Reidegeld (Vorsitzender)	15,0
Josef Depenbrock (stellv. Vorsitzender)	7,5
Dr. Heiko A. Giermann	7,5

Die Aufsichtsratsbezüge enthalten keine variablen Vergütungsbestandteile.

Hamburg, 29. März 2019

Der Vorstand

Konzernbilanz der Cash.Medien AG zum 31. Dezember 2018

AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	2017 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.951,00	5
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		17.061,16	29
		<u>19.012,16</u>	<u>34</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	46.660,48		55
		46.660,48	55
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	114.623,73		148
2. Sonstige Vermögensgegenstände	24.612,77		34
		139.236,50	182
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		271.547,46	358
		<u>457.444,44</u>	<u>594</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		5.114,96	5
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		379.687,97	392
		<u>861.259,53</u>	<u>1.025</u>

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	2017 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		6.327.605,00	6.328
II. Kapitalrücklage		5.772.448,10	5.772
III. Gewinnrücklagen			
andere Gewinnrücklagen		2.200,00	2
IV. Konzernbilanzverlust			
1. Verlustvortrag	-12.493.931,82		-12.509
2. Jahresfehlbetrag	11.990,75		15
		-12.481.941,07	-12.494
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		379.687,97	392
		<u>0,00</u>	<u>0</u>
B. Sonstige Rückstellungen	191.814,67		290
		<u>191.814,67</u>	<u>290</u>
C. Verbindlichkeiten			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	56.686,69		34
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.665,50		15
3. Sonstige Verbindlichkeiten	591.092,67		686
- davon aus Steuern EUR 40.609,93 (Vorjahr: TEUR 34)			
		<u>669.444,86</u>	<u>735</u>
		<u>861.259,53</u>	<u>1.025</u>

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2018 der Cash.Medien AG

	<u>Geschäftsjahr</u>	<u>2017</u>
	EUR	TEUR
Umsatzerlöse	2.607.614,42	3.003
Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	7.858,65	-1
Gesamtleistung	2.599.755,77	3.003
sonstige betriebliche Erträge	147.849,54	92
Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	618.187,49	740
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	938.591,42	1.088
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	172.925,93	188
- davon für Altersversorgung EUR 3.944,56 (Vorjahr: TEUR 4)	1.111.517,35	1.276
Abschreibungen	13.631,25	11
sonstige betriebliche Aufwendungen	969.398,78	1.030
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	22.574,69	23
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0
Ergebnis nach Steuern	12.295,75	16
Sonstige Steuern	305,00	0
	305,00	0
Konzernjahresüberschuss	11.990,75	15
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	12.493.931,82	12.509
Konzernbilanzverlust	12.481.941,07	12.494

Konzernanhang der Cash.Medien AG

zum Geschäftsjahr 2018

I. Allgemeine Angaben

Die Cash.Medien AG mit Sitz in der Friedensallee 25 in 22765 Hamburg ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts und ist die Muttergesellschaft der Unternehmen der Cash.-Gruppe (s. Angaben zum Konsolidierungskreis). Geschäftstätigkeit und Hauptaktivitäten der Cash.Medien AG sind laut Satzung der Erwerb, das Halten und die Veräußerung von Beteiligungen. Außerdem erbringt die Cash.Medien AG Dienstleistungen für die anderen Unternehmen der Cash.-Gruppe sowie für Unternehmen aus der Kapitalanlagebranche.

Der Konzernabschluss der Cash.Medien AG, bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernanhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel, wurde auf der Grundlage der Konzernrechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

II. Konsolidierungskreis

Alle Tochterunternehmen der Cash.Medien AG sind in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Cash.Medien AG, Hamburg, die Cash.Print GmbH, Hamburg, und die G.U.B. Analyse Finanzresearch GmbH, Hamburg, (vormals: Deutsches Finanz-

Der Konzernabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und gibt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zutreffend wieder.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

dienstleistungs-Institut GmbH, Hamburg). Die Cash.Medien AG hält jeweils 100 % der Anteile am Kapital der Tochterunternehmen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergaben sich keine Änderungen des Konsolidierungskreises.

III. Konsolidierungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der Tochterunternehmen wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den bei der Cash.Medien AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

1. Angaben zum Konsolidierungstichtag

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt.

Der Bilanzstichtag aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2018.

2. Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung für die vollkonsolidierten Unternehmen erfolgt nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss.

3. Zeitpunkt der Erstkonsolidierung

Zeitpunkt der Verrechnung des konsolidierungspflichtigen Kapitals i. S. d. § 301 Abs. 2 HGB ist grundsätzlich der Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss. Dieser Zeitpunkt ist der 1. Januar 1999.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die für den Konzernabschluss geltenden Vorschriften des § 298 HGB und des Aktiengesetzes wurden beachtet.

Erworbene immaterielle Anlagewerte und Sachanlagevermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und - soweit abnutzbar - um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Das Vorratsvermögen (unfertige Erzeugnisse und Leistungen) wurde zu Herstellungskosten bewertet.

V. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2018 ergibt sich wie folgt:

4. Unterschiedsbeträge

aus der Kapitalkonsolidierung

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung entstandene aktive Unterschiedsbeträge wurden als Geschäfts- und Firmenwert unter den Immateriellen Vermögensgegenständen aktiviert und innerhalb einer angemessenen Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben.

5. Schuldenkonsolidierung

Bei der Schuldenkonsolidierung werden wechselseitige Forderungen und Verbindlichkeiten der einbezogenen Unternehmen gegeneinander aufgerechnet und eliminiert.

6. Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Konzerninterne Umsätze werden mit den entsprechenden konzerninternen Aufwendungen verrechnet.

Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um bisher nicht abgeschlossene Redaktionsleistungen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Für Ausfall und allgemeine Kreditrisiken werden Wertberichtigungen vorgenommen.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

		EUR	
	Anschaffungs- oder Herstellkosten	Abschreibungen	Buchwert
Stand zum 01.01.2017	18.586,15	15.258,64	
Zugänge	3.840,00	2.501,00	
Abgänge	0,00	0,00	
Stand zum 31.12.2017	22.426,15	17.759,64	<u>4.666,51</u>
Stand zum 01.01.2018	22.426,15	17.759,64	
Zugänge	0,00	2.714,00	
Abgänge	2.181,08	2.179,57	
Stand zum 31.12.2018	20.245,07	18.294,07	<u>1.951,00</u>

Der Ausweis betrifft im Wesentlichen EDV-Software.

2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen

		EUR	
	Anschaffungs- oder Herstellkosten	Abschreibungen	Buchwert
Stand zum 01.01.2017	144.363,94	113.511,88	
Zugänge	7.014,13	8.375,13	
Abgänge	0,00	0,00	
Stand zum 31.12.2017	151.378,07	121.887,01	<u>29.491,06</u>
Stand zum 01.01.2018	151.378,07	121.887,01	
Zugänge	2.549,25	10.917,25	
Abgänge	33.666,88	29.604,98	
Stand zum 31.12.2018	120.260,44	103.199,28	<u>17.061,16</u>

Das Sachanlagevermögen besteht im Wesentlichen aus Büro- und IT-Ausstattung.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Kautionen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Aufgrund des bilanzorientierten Temporary-Konzepts gemäß BilMoG ergibt sich eine aktive latente Steuer der innerhalb der nächsten fünf Jahre verrechenbaren steuerlichen Verlustvorträge mit

dem für das Geschäftsjahr geltenden Steuersatz für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer von 30 %. Die sich rechnerisch ergebende Steuerentlastung wurde nach dem Wahlrecht des § 274 HGB im Berichtsjahr nicht aktiviert.

Das Grundkapital der Cash.Medien AG beträgt per 31.12.2018 EUR 6.327.605,00 (Vorjahr: EUR 6.327.605,00) und ist eingeteilt in 2.531.042 auf den Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktien. Auf jede Stückaktie entfällt ein rechnerischer Anteil von EUR 2,50 am Grundkapital.

Das Bilanzergebnis hat sich wie folgt entwickelt:

	EUR
Verlustvortrag zum 1. Januar 2018	12.493.931,82
zuzüglich Jahresüberschuss 2018	11.990,75
Bilanzverlust zum 31. Dezember 2018	12.481.941,07

Die Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

1. Enthalten in Höhe von TEUR 77 (Vorjahr: TEUR 82) sind Aufwendungen für Prüfungs- und Abschlusskosten.
2. Aufwendungen für ausstehende Aufsichtsratsvergütungen, nachlaufende Kosten, u. a. für Remissionen, sowie Abgaben an die Berufsgenossenschaft stehen mit TEUR 59 (Vorjahr: TEUR 55) zu Buche.
3. Zu erwartende Aufwendungen für Tantiemen, Abfindungen, noch ausstehenden Urlaub und darauf entfallende Sozialabgaben sind mit TEUR 41 (Vorjahr: TEUR 84) zurückgestellt.
4. Für ausstehende Prozesskosten und Anwaltshonorare wurden TEUR 15 (Vorjahr: TEUR 60) berücksichtigt.
5. Aus Vorjahren verbliebene Rückstellungen für ungewisse Verpflichtungen aus einem Vergleich in Höhe von TEUR 9 wurden im Berichtsjahr aufgelöst.

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit werden die Angaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten in einem Verbindlichkeitspiegel zusammengefasst dargestellt:

	Stand 31.12.2018	bis 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	größer 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen <i>im Vorjahr</i>	57 (34)	57 (34)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <i>im Vorjahr</i>	22 (15)	22 (15)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten <i>im Vorjahr</i>	590 (686)	103 (183)	0 (15)	487 (487)
Gesamtbetrag <i>im Vorjahr</i>	669 (735)	182 (232)	0 (15)	487 (487)

Sicherheiten wurden nicht gestellt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten TEUR 40 (Vorjahr: TEUR 41) an Verbindlichkeiten aus Steuern.

VI. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden wie folgt aufgegliedert:

Tätigkeitsbereich		Umsatz TEUR
Magazin		2.326
	<i>im Vorjahr</i>	<i>(2.704)</i>
Geschäfte im Beteiligungsbereich		219
	<i>im Vorjahr</i>	<i>(192)</i>
Unternehmensanalyse		63
	<i>im Vorjahr</i>	<i>(88)</i>
Fachpublikationen für den Kapitalanlagemarkt		0
	<i>im Vorjahr</i>	<i>(19)</i>
Filmproduktion		0
	<i>im Vorjahr</i>	<i>(0)</i>
Gesamtbetrag		2.608
	<i>im Vorjahr</i>	<i>(3.003)</i>

2. Erläuterung der periodenfremden Erträge

In der Erfolgsrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 73 (Vorjahr: TEUR 45) enthalten.

Die Erträge wurden im Posten sonstige betriebliche Erträge erfasst und betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Erträge aus Prozesskostenerstattungen sowie Erträge aus Erstattungen nach dem AAG.

3. Erläuterung der periodenfremden Aufwendungen

In der Erfolgsrechnung sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 32 (Vorjahr: TEUR 22) enthalten.

Die Aufwendungen wurden im Posten sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst und betreffen im Wesentlichen Abschreibungen auf Forderungen sowie Nachtragsaufwendungen für Remissionen.

4. Feststellung des Konzernabschlusses

Nach eingehender Prüfung und Erörterung mit dem Abschlussprüfer billigt der Aufsichtsrat den testierten Jahresabschluss der Cash.Medien AG für das Geschäftsjahr 2018 sowie den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2018. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

5. Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat die folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Bilanzverlust wird auf neue Rechnung vorge-
tragen.

VII. Sonstige Angaben

1. Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres gehör-
ten die folgenden Personen dem Vorstand an:

- Ulrich Faust, Kaufmann
(bis 31. Dezember 2018)
- Susanne Schaeffer, Journalistin
(ab 17. Dezember 2018)

Dem Aufsichtsrat gehörten folgende Personen an:

- Dipl.-Kfm. Klaus Reidegeld, Kaufmann
- Josef Depenbrock, Journalist
- Dr. Heiko A. Giermann, Rechtsanwalt in Sozietät

2. Durchschnittliche Zahl der während des Ge- schäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 17 Arbeit-
nehmer beschäftigt.

3. Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr
berechnete Gesamthonorar beträgt 18.000,00 Euro.
Es handelt sich ausschließlich um Abschlussprü-
fungshonorare.

Hamburg, 13. März 2019

Der Vorstand

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2018

	2018	2017
	TEUR	TEUR
1. = Periodenergebnis	12	15
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	14	11
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-98	-18
4. -/+ Zunahme/Abnahme Vorräte/Forderungen LuL/anderer Aktiva	50	-50
5. +/- Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten LuL/anderer Passiva	-65	-140
6. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	4	0
7. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	23	23
8. = Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-60	-159
9. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3	-7
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	-4
10. = Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-3	-11
11. - Gezahlte Zinsen	-23	-23
12. = Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-23	-23
13. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-86	-193
14. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	358	551
15. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	272	358

Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2018

	TEUR			Konzern-Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	
Stand am 31.12.2017	6.328	5.772	-12.492	-392
Gesamtergebnis	0	0	12	12
Stand am 31.12.2018	6.328	5.772	-12.480	-380

Bilanz der Cash.Medien AG zum 31. Dezember 2018

AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	2017 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		8,14	0
II. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		1.025.212,04	1.025
		<u>1.025.220,18</u>	<u>1.025</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.000,00		1
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	<u>0,00</u>		<u>86</u>
		10.000,00	88
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		8.776,77	9
		<u>18.776,77</u>	<u>97</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>2.581,05</u>	0
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		<u>56.443,50</u>	0
		<u>1.103.021,50</u>	<u>1.122</u>

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	2017 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		6.327.605,00	6.328
II. Kapitalrücklage		5.772.448,10	5.772
III. Gewinnrücklagen		2.200,00	2
IV. Bilanzverlust			
1. Verlustvortrag		-11.978.672,78	-11.908
2. Jahresfehlbetrag		-180.023,82	-70
		-12.158.696,60	-11.979
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		56.443,50	0
		<u>0,00</u>	<u>124</u>
B. Rückstellungen			
1. Sonstige Rückstellungen	78.800,00		109
		<u>78.800,00</u>	<u>109</u>
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	86,16		1
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	470.246,34		341
3. Sonstige Verbindlichkeiten	553.889,00		549
davon aus Steuern: EUR 18.988,39 (Vorjahr: EUR 9.714,14)			
		<u>1.024.221,50</u>	<u>890</u>
		<u>1.103.021,50</u>	<u>1.122</u>

Gewinn- und Verlustrechnung der Cash.Medien AG

für die Zeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

		<u>Geschäftsjahr</u>	<u>2017</u>
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		218.600,00	192
2. Sonstige betriebliche Erträge		20.901,63	26
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen		279.625,69	307
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.600,00		13
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>0,00</u>		<u>0</u>
		1.600,00	13
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		0,00	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		236.239,81	147
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		120.448,39	275
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00	74
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>22.508,34</u>	<u>23</u>
10. Ergebnis nach Steuern		<u>-180.023,82</u>	<u>-70</u>
11. Jahresfehlbetrag		-180.023,82	-70
12. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		<u>11.978.672,78</u>	<u>11.908</u>
13. Bilanzverlust		12.158.696,60	11.979

Anhang der Cash.Medien AG zum Geschäftsjahr 2018

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Cash.Medien AG hat ihren Sitz in Hamburg und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg (Register-Nummer HRB 72407).

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB).

Die Cash.Medien AG, Hamburg, weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer Kleinstkapitalgesellschaft gemäß § 267a HGB auf.

Die nachfolgende Darstellung beschränkt sich auf die handels- und aktienrechtlichen Mindestangaben.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt – trotz der bestehenden bilanziellen Überschuldung – weiterhin unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB), da aufgrund ausreichend hoher, im Firmenwert der Cash.Print GmbH enthaltener stiller Reserven tatsächlich eine Überschuldung nicht gegeben ist.

Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewendeten Ansatz- und Bewertungsmethoden werden stetig angewendet.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer zwischen zwei und dreizehn Jahren), angesetzt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nominalwert angesetzt.

Für Forderungen in Höhe von EUR 221.016,89 gegen die vormalige Tochtergesellschaft DFI (jetzt: G.U.B.) war gemäß Vereinbarung vom 20. Dezember 2013 ein Verzicht mit Besserungsschein erklärt worden. Die Bedingungen zum Wiederaufleben der Forderungen sind im Berichtsjahr nicht erfüllt.

Hinsichtlich einer Forderung in Höhe von EUR 92.649,99 gegen die vormalige Tochtergesellschaft DFI (jetzt: G.U.B.) wurde zum 31. Dezember 2018 eine abschließende Verichtsvereinbarung getroffen.

Die flüssigen Mittel werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. Angaben zur Bilanz

Das Grundkapital der Cash.Medien AG beträgt EUR 6.327.605,00 und ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 2.531.042 Stückaktien.

Die Kapitalrücklage betrifft die Beträge, die bei der Ausgabe der Aktien im Rahmen des Börsenganges (TEUR 4.094) und der Kapitalerhöhungen (TEUR

1.679) über den rechnerischen Wert hinaus erzielt wurden.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Das Bilanzergebnis hat sich wie folgt entwickelt:

	EUR
Verlustvortrag zum 1. Januar 2018	11.978.672,78
zuzüglich Jahresfehlbetrag 2018	-180.023,82
Bilanzverlust zum 31. Dezember 2018	12.158.696,60

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr beträgt EUR 537.010,55 (Vorjahr: EUR 402.551,78), der von mehr als einem Jahr EUR 487.210,95 (Vorjahr: EUR 487.210,95).

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das Jahresergebnis der Gesellschaft beinhaltet in Höhe von EUR 92.649,99 Aufwendungen aus einem Forderungsverzicht.

V. Sonstige Angaben

Vorstandsmitglieder der Gesellschaft waren im Geschäftsjahr 2018 Herr Ulrich Faust, Kaufmann (bis 31. Dezember 2018) sowie Frau Susanne Schaeffer, Journalistin (ab 17. Dezember 2018).

- Dipl.-Kfm. Klaus Reidegeld, Kaufmann (Vorsitzender)
- Josef Depenbrock, Journalist (stellvertretender Vorsitzender)
- Dr. Heiko A. Giermann, Rechtsanwalt in Sozietät

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich keine Mitarbeiter beschäftigt.

Die Gesellschaft ist zu mindestens 1/5 an folgenden Unternehmen beteiligt:

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr wie folgt zusammengesetzt:

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital TEUR	Ergebnis (ggf.) vor Ergebnis- abführung 2018 TEUR
Cash.Print GmbH	Hamburg	100	702	120
G.U.B. Analyse Finanzresearch GmbH (vormals: Deutsches Finanzdienstleistungs-Institut GmbH)	Hamburg	100	0	192

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzverlust in Höhe von EUR 12.158.696,60 auf neue Rechnung vorzutragen.

Hamburg, 13. März 2019

Der Vorstand

Bestätigungsvermerke des Abschlussprüfers

Konzernabschluss

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Cash.Medien AG, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Cash.Medien AG, Hamburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31.12.2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-eigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht (nachfolgend: Konzernlagebericht) der Cash.Medien AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der

Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Rostock, den 05.04.2019

FinPro Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rudnick
Wirtschaftsprüfer

Bestätigungsvermerke des Abschlussprüfers

Jahresabschluss der Cash.Medien AG

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Cash.Medien AG, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Cash.Medien AG, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Cash.Medien AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der

Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Rostock, den 05.04.2019

FinPro Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rudnick
Wirtschaftsprüfer

Rechtliche, wirtschaftliche und steuerliche Verhältnisse

Konzern

A. Rechtliche Verhältnisse

1. Handelsregister und Satzung

Für das Mutterunternehmen des Cash.Konzerns, die Cash.Medien AG, gilt die Satzung vom 5. August 1999, zuletzt geändert am 15. Oktober 2010. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg unter der Nr. HR B 72407 eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist

1. der Erwerb, die Gründung sowie das Halten von Beteiligungen im Medienbereich sowie alle artverwandten Geschäfte.
2. die Erbringung von Beratungs- und medialen Dienstleistungen für die Finanzdienstleistungsbranche.

2. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 6.327.605 Euro (Stand 31. Dezember 2018). Es ist zerlegt in 2.531.042 Stückaktien.

Wir verweisen im Übrigen auf die Angaben im Anhang.

3. Vorstand und Aufsichtsrat

Die Cash.Medien AG wird durch den Vorstand vertreten. Im Geschäftsjahr 2018 war dies:

- Ulrich Faust (abberufen per 31.12.2018)
- Susanne Schaeffer (seit 17. Dezember 2018)

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2018 wie folgt zusammen:

- Klaus Reidegeld, Vorsitzender
- Josef Depenbrock, stellvertretender Vorsitzender
- Dr. Heiko A. Giermann

4. Aufsichtsratssitzungen

Im Berichtsjahr haben nach den von uns eingesehenen Sitzungsprotokollen am

- 19. Februar 2018
- 25. April 2018
- 17. September 2018
- 17. Dezember 2018

entsprechend § 110 AktG Aufsichtsratssitzungen stattgefunden.

B. Wirtschaftliche Verhältnisse

1. Grundlagen

Die Cash.Medien-Gruppe ist mit zwei Tochterunternehmen vornehmlich im Verlagswesen tätig.

2. Beteiligungen

Die Cash.Medien AG hält sämtliche Geschäftsanteile an der Cash.Print GmbH und der G.U.B. Analyse Finanzresearch GmbH (vormals der Deutsches Finanzdienstleistungs-Institut GmbH (DFI)).

3. Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge

Ein Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag besteht zwischen der Cash.Medien AG und dem Tochterunternehmen Cash.Print GmbH.

C. Steuerliche Verhältnisse

Es besteht mit der Cash.Print GmbH eine umsatzsteuerliche, gewerbesteuerliche und körperschaftsteuerliche Organschaft. Mit der G.U.B. Analyse Finanzresearch GmbH besteht nur eine umsatzsteuerliche Organschaft.

Bis zum Abschluss der Prüfung war die Steuerveranlagung des Jahres 2017 erfolgt. Die Bescheide sind unter dem Vorbehalt der Nachprüfung ergangen.

Eine Betriebsprüfung ist für die Jahre 2011 bis 2014 erfolgt.

Ein Betriebsprüfungsbericht ist ergangen; die Steuerbescheide sind rechtskräftig.

Rechtsbehelfsverfahren wurden im Berichtsjahr und bis zum Prüfungszeitpunkt nicht geführt.

Cash.Medien AG

1. Rechtliche Verhältnisse

Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse

Firma:	Cash.Medien AG
Rechtsform:	Aktiengesellschaft
Sitz:	Hamburg
Anschrift:	Friedensallee 25, 22765 Hamburg
Satzung:	5. August 1999, zuletzt geändert am 15. Oktober 2010 (Änderung der Firma)
Eintragung in das Handelsregister:	Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg unter der Nr. HR B 72407 eingetragen.
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist 1. der Erwerb, die Gründung sowie das Halten von Beteiligungen im Medienbereich sowie alle artverwandten Geschäfte. 2. die Erbringung von Beratungs- und medialen Dienstleistungen für die Finanzdienstleistungsbranche.
Geschäftsjahr:	Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr.
Dauer der Gesellschaft:	Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit errichtet.
Gezeichnetes Kapital:	Das Grundkapital beträgt 6.327.605,00 Euro (Stand 31. Dezember 2018) Es ist zerlegt in 2.531.042 Stückaktien.
Geschäftsführung und Vertretung:	Die Cash.Medien AG wird durch den Vorstand vertreten. Im Geschäftsjahr 2018 waren dies: - Ulrich Faust (abberufen per 31.12.2018) - Susanne Schaeffer (seit 17. Dezember 2018)
Aufsichtsrat:	Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2018 wie folgt zusammen: - Klaus Reidegeld, Vorsitzender - Josef Depenbrock, stellvertretender Vorsitzender - Dr. Heiko A. Giermann
Größenklassen:	Die Gesellschaft ist eine Kleinstkapitalgesellschaft gemäß § 267a Absatz 1 HGB.

2. Wirtschaftliche Verhältnisse

a) Allgemeines

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Hamburg.

b) Beschäftigte

Die Zahl der Mitarbeiter des Unternehmens betrug im Jahresdurchschnitt 0 (im Vorjahr: 0).

c) Wesentliche Verträge

Ein Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag besteht zwischen der Cash.Medien AG und dem Tochterunternehmen Cash.Print GmbH.

3. Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wird unter der Steuernummer 41/710/02627 beim Finanzamt Hamburg-Altona geführt.

Bis zum Abschluss der Prüfung war die Steuerveranlagung des Jahres 2017 erfolgt. Die Bescheide sind unter dem Vorbehalt der Nachprüfung ergangen.

Eine Betriebsprüfung ist für die Jahre 2011 bis 2014 erfolgt.

Ein Betriebsprüfungsbericht ist ergangen; die Steuerbescheide sind rechtskräftig.

Rechtsbehelfsverfahren wurden im Berichtsjahr und bis zum Prüfungszeitpunkt nicht geführt.

Cash.medienAG

Cash.Medien AG
Friedensallee 25
22765 Hamburg
Telefon: 040/51 444-0
Telefax: 040/51 444-120
E-Mail: info@cash-medienag.de
Internet: www.cash-medienag.de